



Grüne Jugend Freiburg kritisiert FDP "Fahrplan Zukunft" als rückwärtsgewandte Mobilitätspolitik

Die Grüne Jugend Freiburg positioniert sich deutlich gegen den sog. "Fahrplan Zukunft" der FDP Bundespartei. Wir sind schockiert über das Verständnis der FDP zu einer zukunftsorientierten Verkehrspolitik.

Am 12. August gab das Präsidium der FDP einen Beschluss bekannt, in dem sie fordern, dass sich die Kommunen, die Länder und die Europäische Union zum Automobil bekennen sollen. In ihrem 10-Punkte-Plan präsentieren sie eine Breite an Forderungen, womit die Partei das Automobil besonders in Innenstädten wieder als Verkehrsmittel Nr.1 in Deutschland voranstellen will.

Dies möchte die FDP mit Maßnahmen wie kostenlosem Parken, Park-Flatrates und der Erschwerung von Fahrradstraßen und Fußgängerzonen erreichen.

Mit ihrem Fahrplan gibt die FDP vor, eine unideologische und effiziente Mobilitätspolitik zu betreiben.

Tatsächlich verdeutlicht sie nur, wie einseitig ihre Vorstellung einer zukunftsfähigen Mobilität ist. Sie verliert dabei die Technologieoffenheit für andere Fortbewegungsmittel völlig aus den Augen. Mit dem ÖPNV, dem Fahrrad oder zu Fuß unterwegs zu sein, hat sich besonders in Innenstädten bewährt und ermöglicht auch mehr Barrierefreiheit.

Die Sprecherin der Grünen Jugend Freiburg, Mona Blender, verdeutlicht: "Der Vorschlag der FDP ist der Inbegriff einer Mobilitätspolitik der Vergangenheit. Unser Verständnis von Mobilität fördert die autofreie Mobilität an Orten, wo bereits alternative Infrastruktur vorhanden ist und bessert aktiv an Orten nach, wo Menschen noch auf das Auto angewiesen sind, insbesondere im ländlichen Raum."

Co-Sprecherin Anna Wilmer ergänzt: "Der Beschluss zu diesem Zeitpunkt ist vor allem als strategisches Handeln der Partei vor den Landtagswahlen im Herbst zu sehen. Mit diesem Vorschlag leistet die FDP leider keinen konstruktiven Beitrag für einen gepflegten Umgang unter demokratischen Parteien und bedient populistische Erzählungen."

An dieser Stelle begrüßen wir ausdrücklich die Stellungnahme der Jungen Liberalen Niedersachsen, die sich neben dem ADAC und Thomas Nietzsche (FDP), dem Oberbürgermeister der Stadt Jena offen für autofreie Zonen und eine ausgeglichene Verkehrspolitik gezeigt haben.



Die Freiburger Mobilitätspolitik zeigt: Mehr Fahrradstraßen und autofreie Zonen bringen mehr Platz für Menschen und erhöhen die Lebensqualität deutlich.

Besonders die vielen „Parklets“, die beispielsweise vor den Cafés im Sedanviertel stehen, zeigen das. Auch gegen diese wichtige Umwandlung von Parkraum in mehr Lebensraum spricht sich die FDP aus.

Wir als Grüne Jugend Freiburg werden uns dagegen weiterhin entschlossen für eine Mobilität für alle einsetzen. Dazu gehört eben auch der Ausbau des Fahrradwegenetzes und die Förderung des öffentlichen Nahverkehrs.